



Anmeldung bis 14. Oktober 2024 auf:
www.meduniwien.ac.at/leopoldfreund



Jugendstilhørsaal, Rektoratsgebäude (BT88), Ebene 02
Medizinische Universität Wien
Spitalgasse 23, 1090 Wien



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN

Symposium Leopold Freund – Pionier der Strahlentherapie

Montag, 21. Oktober 2024, 15:00 – 17:00 Uhr

Jugendstilhørsaal, Rektoratsgebäude
Medizinische Universität Wien
Spitalgasse 23, 1090 Wien

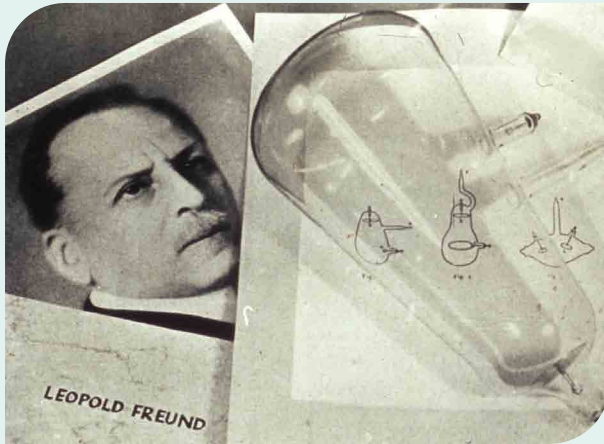
www.meduniwien.ac.at/leopoldfreund

In Kooperation mit



Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird mit
2 DFP-Punkten der Ärztekammer für Wien akkreditiert.

Wir weisen darauf hin, dass am Veranstaltungsort Fotos und/oder Videos angefertigt werden. Diese können zu Zwecken der Dokumentation und Nachberichterstattung der Veranstaltung in Print- und Online-Medien, auf verschiedenen Social-Media-Plattformen und auf der Website der MedUni Wien veröffentlicht werden.



Leopold Freund hat als Pionier der Strahlentherapie die „Wiener Schule für Strahlentherapie“ mit begründet und geprägt. Als einer der drei ersten Mediziner hat er sich 1904 im Fach „Medizinische Radiologie“ habilitiert.

Dieses Symposium beleuchtet den wissenschaftlichen Beitrag von Leopold Freund, stellt aber auch die Geschichte seiner Verfolgung als Jude im Nationalsozialismus und seiner Flucht nach Belgien dar.

Aktueller Anlass ist die Eröffnung eines Erinnerungssteines für Leopold Freund und seiner Frau Stefanie an deren ehemaligen Wohnort Am Graben, der von der MedUni Wien und deren Universitätsklinik für Radioonkologie initiiert wurde.

Organisation

Franziska Eckert, Universitätsklinik für Radioonkologie, MedUni Wien/AKH Wien

Begrüßung

Markus Müller, Rektor der MedUni Wien

Joachim Widder, Leiter der Universitätsklinik für Radioonkologie, MedUni Wien/AKH Wien

Ute Ganswindt, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie

Mechthild Krause, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie

Matthias Guckenberger, Präsident der Europäischen Gesellschaft für Radioonkologie

Die „Wiener Schule der Strahlentherapie“: Leopold Freunds Wirken und sein wissenschaftlicher Beitrag bis 1938

Joachim Widder, Universitätsklinik für Radioonkologie, MedUni Wien/AKH Wien

Die NS-Verfolgungsgeschichte von Leopold und Stephanie Freund

Astrid Ley, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Oranienburg, Deutschland

Zur Relevanz der Geschichte von Leopold Freund

Herwig Czech, Ethik, Sammlungen und Geschichte der Medizin, MedUni Wien

Franziska Eckert, Universitätsklinik für Radioonkologie, MedUni Wien/AKH Wien

Get-together